

Die neue Natur nutzen = Du bon usage de la nature nouvelle

Autor(en): **Bruun Yde, Marie / Robel, Steffan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **58 (2019)**

Heft 4: **Naturschutz = Protection de la nature**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

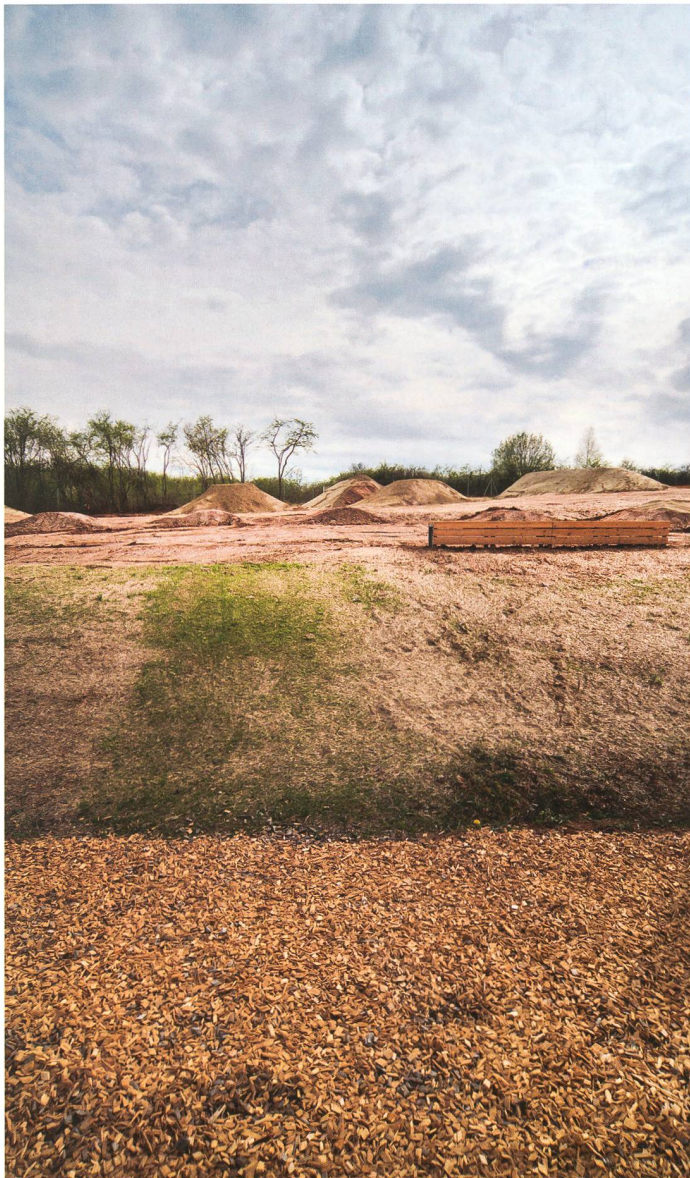
Die neue Natur nutzen

Die menschengemachte Natur muss in der Landschaftsarchitektur kreativen, lebendigen Ausdruck finden. Dabei sollte die Ästhetik des Entwurfs auch zum Naturschutz beitragen.

Du bon usage de la nature nouvelle

La nature façonnée par l'être humain doit trouver dans l'architecture du paysage une expression créative et vivante. Dans cette perspective, l'esthétique doit aussi servir à protéger la nature.

Marie Bruun Yde, Steffan Robel



1

Hanns Joosten (4)



2



3

1–4 Sämtliche Nutzungen im Sport- und Freizeitcampus Kohlelager, wie Dirtbike-Bahn, Wege und Picknickdecks, Aussichtsplattform und Skateanlage, sind bestimmt durch ihre sensible Verzahnung mit der vorhandenen Vegetation.

Toutes les installations du centre de loisirs à Kohlelager, telles que les terrains de dirt bike, les chemins, les aires de pique-nique, la plateforme panoramique et le skate park, se superposent. Usages, aménagements et végétation s'interpénètrent.

Wilde Natur gibt es nicht mehr. Während die Natur im ursprünglichen Sinne schwindet, eröffnen die postindustriellen Landschaften Möglichkeiten für neue Entwürfe zum Leben und Wohnen. Parks, wie der Natur-Park Südgelände in Berlin, entwickelten durch die Inszenierung der urbanen Wildnis ihre eigene Ästhetik. Mit seiner Charakteristik der anthropogenen Stadtvegetation stiess der Landschaftsplaner Ingo Kowarik die ästhetische Akzeptanz der sich ungeplant entwickelnden postindustriellen Landschaft an. Anstatt einen rein bewahrenden Ansatz zu proklamieren, engagiert sich Kowarik für einen offenen, dynamischen Naturschutz.¹ Heute bewegt sich diese Verknüpfung von Natur, Gestaltung und Ökologie fort, indem die Erfordernisse ökologischer Funktionen in das Design integriert werden und neue Erscheinungsbilder der Landschaften entstehen. Welche Rolle spielt die Landschaftsarchitektur für den Naturschutz? Wie können gegenwärtige, ökologische Herausforderungen urbaner Umgebungen mit ästhetischen Ansätzen und Entwurfsstrategien aufgegriffen werden?

Nutzungsüberlagerungen

Die Freizeitanlage Kohlelager in Landau in der Pfalz greift die Grundästhetik der postindustriellen Landschaft auf und macht sie zum Programm. Die Anlage schliesst sich an den Truppenübungsplatz der ehemaligen Estienne et Foch-Kaserne an. Natur ist hier gleich Naturzerstörung. 200 Jahre militärische Nutzung hat den Boden aufgerissen, aber auch eine Nische für eine einzigartige Vegetation und Fauna geschaffen, die heute als Naturschutzgebiet Ebenberg weiterhin vor dem Zutritt der Öffentlichkeit bewahrt wird. Die Konversion dieses Geländes platziert sich zwischen brutaler Natur und ihrer Genese.

Die intensiv programmierte Freizeitanlage ist behutsam in den Bestand integriert, sodass ökologische Belange berücksichtigt sind und die landschafts-ästhetische Qualität zum besonderen Erlebnis wird.



4

Il n'y a plus de nature sauvage. Tandis que la nature au sens originel du terme se réduit comme peau de chagrin, les paysages culturels, que les activités humaines façonnent sans plan précis, offrent de nouvelles possibilités de projeter des espaces de vie et d'habitation. En mettant en scène la nature urbaine, les parcs, comme le Natur-Park Südgelände à Berlin, ont développé leur propre esthétique. En décrivant les caractéristiques de la végétation urbaine anthropogène, le paysagiste Ingo Kowarik est parvenu à souligner la valeur esthétique des paysages postindustriels issus de processus non planifiés.¹ Aujourd'hui, on continue de conjuguer nature, aménagement et écologie en intégrant les exigences des fonctions écologiques dans les projets et en produisant des paysages à l'aspect inédit. Quel rôle l'architecture du paysage joue-t-elle en matière de protection de la nature? Comment répondre, par des démarches esthétiques et des stratégies projetuelles, aux défis écologiques propres aux environnements urbains?

Superposition d'usages

Le centre de loisirs Kohlelager, à Landau, dans le land de Rhénanie-Palatinat, érige l'esthétique du paysage postindustriel au rang de programme. Le site jouxte la place d'exercice de l'ancienne caserne Estienne et Foch. Ici, la nature est ravagée. Deux cents ans d'activités militaires ont lacéré le sol, mais aussi créé une niche pour une végétation et une faune exceptionnelles, dont la réserve naturelle d'Ebenberg. La reconversion du périmètre se joue entre une nature brutale et sa genèse.

Le complexe de loisirs est soigneusement intégré dans le contexte. Les enjeux écologiques sont pris en compte et les qualités paysagères deviennent l'objet d'une véritable expérience esthétique. La végétation rudérale existante a, dans une large mesure, été conservée. Des habitats ont été créés pour certaines espèces animales protégées. La végéta-

Die vorhandene Ruderalvegetation ist weitestgehend erhalten, Habitate für geschützte Tierarten sind geschaffen. Entsprechend nimmt die Gestaltung in ergänzender Bepflanzung, Wegen sowie Spiel- und Sitzelementen die Linearität der Gleisanlagen auf und bindet vorgefundene Relikte ein. Mit einer Vielfalt von Sport- und Spielangeboten verbindet das Projekt Freizeit und Natur in neuen, offenen, sich überlagernden Nutzungen. Gerade durch die Verdichtung unterschiedlicher Elemente und den performativen Umgang mit der bestehenden Wildnis erreicht die Anlage ihre Qualität. Nutzung, Gestaltung und Natur greifen ineinander und ermöglichen das Leben an der Schnittstelle von Kultur und Ökologie.

Stadttheide

Noch einen Schritt weiter geht das Gewinner-Projekt des offenen, zweiphasigen landschaftsplanerischen Realisierungswettbewerbs «Quartier- und Landschaftspark Berlin TXL, Berlin Reinickendorf-Tegel»² von Weidinger Landschaftsarchitekten für den kommenden Park auf dem östlichen Flughafengelände: Es schlägt vor, die lokale Landschaft in der Stadt, die Tegeler Heide, aufzunehmen und zum Bestandteil des Parks zu machen. Die bestehende Tegeler Stadttheide von Sandtrockenrasen, Grasnelken- und Heidenelkenfluren wird mit dem Konzept der «adaptiven Heide» aufgegriffen und durch neue Pflanzengesellschaften ergänzt und bereichert. Wo nichts ist, wird neue Natur generiert. Dabei werden die Vegetationsflächen in eine zeitgemäße, nutz- und erlebbare Form übertragen, jedoch nicht intensiv bespielt oder beweidet.

Weidinger Landschaftsarchitekten nehmen die Natur als Vorbild für die künstlerische Gestaltung, die gleichzeitig technische Funktionen wie Entwässerung aufnimmt. Das Projekt baut in moderner Form die Natur wieder auf und schafft eine neue Natur als bewusste, raumbildende Bewältigung der aktuellen Aufgabe des Anthropozäns.

Neue Landschaften entsprechen den Tatsachen

Es gibt keine Grenze zwischen Mensch und Natur, meint der Philosoph Andreas Weber: Der Mensch operiert mit der Natur als einem Ding. Diese radikale Formulierung lässt die Welt als einen von Gegenseitigkeit, Vermischung und Verwandlung durchdrungenen Zusammenhang verstehen. Wir haben nicht Kontrolle über, sondern Teil an der Natur. Aber statt diese zu beeinträchtigen und zu zerstören, können wir alles, was lebendig ist, auch kreativ und divers einbinden und hervorbringen.³

tion complémentaire, les chemins, les jeux et les éléments faits pour s'asseoir épousent la linéarité des voies de chemin de fer et intègrent les reliques préexistantes. À travers les nombreuses activités sportives et ludiques proposées, le projet associe loisirs et nature en de nouveaux usages qui se superposent. Le site tire ses qualités spécifiques de la condensation de divers éléments et d'un rapport performatif à la nature non domestiquée. Usages, aménagements et nature s'interpénètrent et permettent à la vie de se déployer à l'interface entre culture et écologie.

Lande urbaine

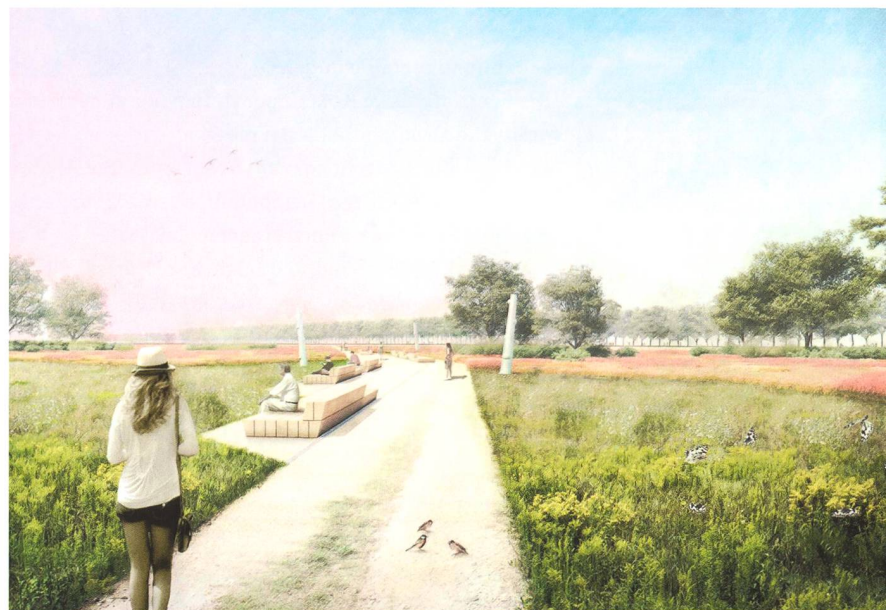
Le projet de concours lauréat de Weidinger Landschaftsarchitekten pour le parc «Berlin TXL», à Berlin Reinickendorf-Tegel,² fait un pas de plus en proposant d'intégrer la lande de Tegel dans le futur parc, projeté à l'est du site aéroportuaire. Cette lande de prairie sèche sablonneuse, d'arméries et d'œilleux couchés sera enrichie par de nouvelles communautés végétales, selon le concept de «lande évolutive». Là où il n'y a rien, une nouvelle nature prend forme. Les surfaces vertes se verront conférer une forme qui permettra de les utiliser, mais sans les exploiter de façon intensive ni les ouvrir au pacage.

Les architectes-paysagistes ont pris la nature pour modèle dans la conception de leurs aménagements, qui intègrent aussi des fonctions techniques comme le drainage. Le projet reconfigure la nature sous une forme contemporaine, apte à répondre aux défis actuels de l'Anthropocène.



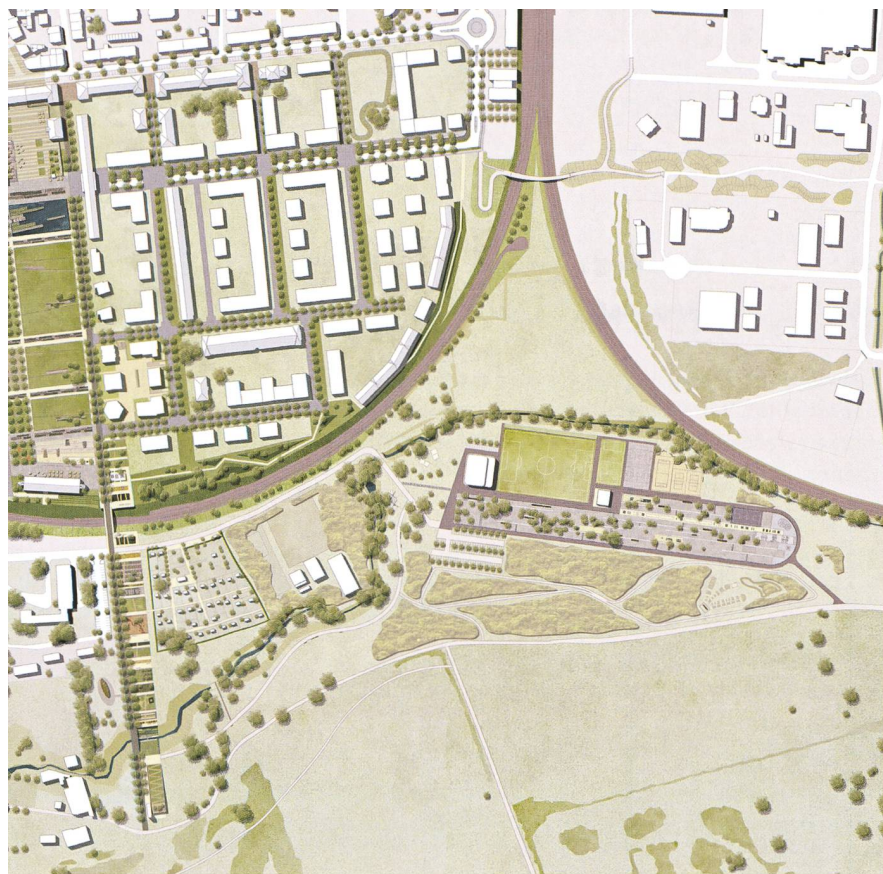
5

5 Der Perimeter umfasst das Areal der ehemaligen Kaserne Estienne et Foch, das in ein Wohngebiet umgewandelt wurde, sowie das dazu gehörende Kohlelager. Le périmètre comprend la zone de l'ancienne caserne Estienne et Foch, transformée en zone résidentielle, et le centre de loisirs Kohlelager.



6

© Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH mit grafischer Unterstützung durch bloomimages



© A24 Landschaft

6 Weg durch die Stadt- heide.

Ergebnisse Realisierungswettbewerb «Quartiers- und Landschaftspark Berlin TXL»: 1. Rang Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin; 2. Rang gm013 landschaftsarchitektur, Berlin, 3. Rang Latz + Partner LandschaftsArchitektur Stadtplanung, Kranzberg (DE); Anerkennungen: Hager Partner AG, Zürich und Berlin; bbzl – böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin; Franz Reschke Landschaftsarchitektur, Berlin.

Chemin à travers la lande de la ville.

Les résultats au concours «Quartiers- und Landschaftspark Berlin TXL»: 1^{er} prix à Weidinger Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin; 2^e prix à gm013 landschaftsarchitektur, Berlin, 3^e prix à Latz + Partner LandschaftsArchitektur Stadtplanung, Kranzberg (DE). Distinctions: Hager Partner AG, Zurich/Berlin; bbzl – böhm benfer zahiri landschaften städtebau, Berlin; Franz Reschke Landscape Architecture, aussi à Berlin.

Für die Zerstörung der Natur müssen wir Verantwortung übernehmen. Dies fordert eine Sensibilisierung für unseren eigenen Einfluss sowie einen aktiven Umgang mit unseren Spuren. Fridays for Future, die grünen EU-Wahlergebnisse und die Klimaschutzziele der neuen dänischen Regierung lassen Hoffnung für Handlung. In Zukunft sollen Landschaften geschaffen werden, in denen wir uns Prozesse der Naturlandschaft zu eigen machen und ökologische Ansprüche in den Raum übertragen. Natur ist hierbei nicht nur Zweck, sondern auch Mittel zur Gestaltung. Aus unbeabsichtigt entstandenen sollten bewusst erzeugte, vielfältige, den Tatsachen entsprechende Landschaften wachsen.

Des paysages en adéquation avec les faits

Selon le philosophe Andreas Weber, il n'existe pas de frontière entre l'être humain et la nature: le premier use de la seconde comme d'une chose. Cette formulation radicale amène à concevoir le monde comme un ensemble de relations faites d'oppositions, de brassages et de transformations. Nous ne contrôlons pas la nature, mais nous y prenons part. Or, au lieu de la détruire, nous pouvons aussi intégrer tout ce qui vit de manière créative et variée.

Nous devons assumer les conséquences de la destruction de la nature. Cela présuppose une sensibilisation à notre impact et aux traces que nous laissons. Les «Fridays for Future», les résultats des Verts aux élections européennes et les objectifs climatiques du nouveau gouvernement danois laissent espérer des actions concrètes. Nous devons créer des paysages dans lesquels nous faisons nôtres les processus naturels et où nous transposons les exigences écologiques dans l'espace. La nature ne doit pas être considérée seulement comme un but, mais aussi comme un moyen de création. Il s'agit de transformer les paysages contingents d'aujourd'hui en des paysages sciemment aménagés, diversifiés et en adéquation avec les faits.

¹ Siehe beispielsweise Stefan Heiland, Ingo Kowarik: Anpassungserfordernisse des Naturschutzes und seiner Instrumente an den Klimawandel und dessen Folgewirkungen. Informationen zur Raumentwicklung. Heft 6/7.2008.

² Siehe Senstadt: <https://bit.ly/2Mldogl> [7.10.2019].

³ Mensch und Natur im Anthropozän: Wir können uns nicht retten, wir sind alle sterblich. Andreas Weber im Gespräch mit Stephan Karkowsky. Deutschlandfunk Kultur. 26.07.2018.

Projektdaten / Données de projet

Projekt / Projet: Freizeitanlage Kohlelager Landau / Le centre de loisirs Kohlelager, à Landau
Konversion / Transformation: Estienne et Foch-Kaserne Landau
Landschaftsarchitekt / Architectes-paysagistes: A24 Landschaft
Bauherr / Maître d'ouvrage: Landesgartenschau Landau 2015 GmbH
Bearbeitungszeitraum / Durée des travaux: 2011–2015
Fläche / Superficie: 27 ha
Kosten / Coûts: 13 Mio. €